

CLAIRE BLACK
DER
TANGOVERFÜHRER
EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 21759

GRATIS

»ENTLADENE EKSTASE«

VON CLAIRE BLACK

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

CBL101EPUBKUEQ

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2024 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: JASMIN FERBER

COVER:

© LIGHTFIELDSTUDIOS @ 123RF.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-8380-5
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DER TANGOVERFÜHRER

»Du willst waasss?« Dennis schaute Yvonne fassungslos an.

»Ich möchte mit dir einen Tangokurs besuchen! Wir haben noch nie einen Tanzkurs besucht, und ich bin schon einunddreißig – wann, wenn nicht jetzt?«

»Ja, so einen Kurs haben wir auch aus gutem Grund nie besucht«, schnarrte Dennis und konnte noch immer nicht fassen, was seine Frau Yvonne da vorschlug, »weil ich nämlich nicht tanzen kann!«

»Aber ich bin gut im Führen, da kann jeder tanzen, bitte, Dennis.« Yvonne zog ein Schollmündchen und schaute Dennis aus blauen Kulleraugen an.

Dennis schnaubte. »Und was hast du dir da so vorgestellt?«

»Tango – ich habe mir einen Tangokurs vorgestellt. Er gehört zu den erotischsten Tänzen überhaupt, und ich dachte ... na ja, vielleicht bringt er uns wieder ein bisschen in die Spur. Ist ja auch schon eine Weile her, dass wir uns außer dem Standardprogramm noch etwas mehr gegönnt haben.«

Dennis sah seine Frau von der Seite her an. »Mensch, Yvonne, du weißt doch, woran das liegt. Mir das jetzt aufs Butterbrot zu schmieren, kommt wirklich nicht so gut. Ich habe so viel Arbeit, da kann ich dir nicht noch den Himmel auf Erden bieten, da musst du dich eben mal mit einer Wolke begnügen – tut mir leid.«

Yvonne merkte, dass sie überzogen hatte, ging auf Dennis zu, legte ihm die Arme um den Hals, küsste ihn sanft auf die

Lippen und wisperte: »Weiß ich doch. Aber den Tanzkurs sollten wir tatsächlich machen. Die Tanzschule liegt quasi bei uns um die Ecke. Hannover hat ganz exzellente Tangoschulen – wusstest du das?«

Dennis sagte nichts mehr, sondern überlegte. Er sah sich bereits über das Parkett dackeln, wusste gar nicht, was er da sollte.

»Ist ja lächerlich«, sagte er zu sich selbst, »ich bin jetzt siebenunddreißig Jahre alt, habe nie eine Tanzschule gebraucht. Und jetzt will meine Frau unbedingt zu einem Tangokurs?«

Er sah Yvonne von der Seite her an. Hübsch war sie. Ihre Augen leuchteten. Es gab eigentlich keinen Tag, an dem sie schlecht gelaunt daherkam, ihm keine liebevollen Worte ins Ohr flüsterte, obwohl sie schon zehn Jahre verheiratet waren. Dennis hatte es wirklich gut getroffen.

Yvonne strahlte von innen heraus. Sie konnte nie wirklich böse sein, auch wenn er ihr manchmal Anlass dazu bot. Im Gegensatz zu seiner Frau war er eher von aufbrausender Natur, wenn denn mal etwas schief lief, aber Yvonne verstand es immer, ihn wieder von seiner Palme herunterzubringen.

Sie war Ergotherapeutin, er war Softwareentwickler und stand oftmals ganz schön unter Dampf. Dass ihre Ehe so wunderbar harmonisch verlief, hatte er ausschließlich seiner Frau zu verdanken.

Neben ihrer Arbeit züchtete Yvonne Meerschweinchen, die sie mit gutem Erfolg in der örtlichen Zoohandlung verkaufte und auch in die Ergotherapie mitnahm. Da tauten speziell die Kinder doch eher auf. Dennis schmunzelte zwar über ihr Hobby, aber sagen tat er nichts.

»Lass uns erst mal zu Abend essen«, sagte er, »dann sprechen wir noch mal über alles, okay? Yvonne, ich liebe dich wirklich sehr, das musst du mir glauben. Wenn ich in diesen Tagen ein bisschen daneben hänge, ist es ...«

»Wegen der Arbeit, ja, ich weiß«, ergänzte diese. »Du hast recht, lass uns erst mal was essen, dann sieht die Welt wieder anders aus.«

Sie begab sich in die Küche. Das Paar hatte sich angewöhnt, abends warm zu essen, weil sie am Tage oftmals nichts dazu kamen. Dennis ernährte sich überwiegend von Chips und Schokolade, was man ihm auch langsam ansah, und Yvonne begnügte sich in der Regel mit einer Obstschale.

Heute Abend hatte sie einen leckeren Salat zubereitet, dazu gab es Frikadellen und selbst gemachten Kartoffelsalat und Dennis langte dann auch ordentlich zu, als Yvonne zum Essen rief. Er war noch für die gute alte Hausmannskost zu haben.

Nachdem sie das Geschirr in die Spülmaschine gestellt, die Bratpfanne mit der Hand abgewaschen und schon mal den Tisch für den Morgen gedeckt hatte, ging sie in die Stube, wo bereits die Tagesschau lief.

Sie kuschelte sich auf dem ausladenden Sofa an ihren Mann und flüsterte ihm ins Ohr: »Was ist denn nun mit dem Tanzkurs? Habe ich da bereits ein Ja gehört?«

»Höchstens ein Meinetwegen! Niemals würde Dennis Lindner, der Tanzmuffel, Ja zu einem Tanzkurs sagen! Denk auch bitte daran, dass wir da nicht in Jeans auflaufen können, da sind auch neue Klamotten fällig und Schuhe und ...«

»Wir gehen in eine Tanzschule, nicht zum Turniertanz!«, unterbrach ihn Yvonne lachend, »natürlich macht man sich ein bisschen chic, aber das ganz große Besteck muss es ja nun nicht sein. Ich gehe morgen nach der Arbeit mal in die Stadt und schaue, was es da so gibt. Zwei Kombis reichen völlig aus – der Tanzkurs geht ja nur eineinhalb Monate.«

Dennis schaute Yvonne resigniert an. »Also gut, meinetwegen! Aber so viel Aufstand rechtfertigt das eigentlich nicht. Aber du lässt ja doch keine Ruhe. Und nun komm und gib mir einen Kuss.«

Quietschend vor Freude warf sich Yvonne in Dennis' Arme und seit vielen Wochen schliefen sie endlich einmal wieder miteinander.

Am nächsten Tag hatte Yvonne nur vier Stunden Ergotherapie. Sie machte sich auf den Weg zu Theas Tango-Schule in der Innenstadt von Hannover, die sich in der Luisenstraße befand, und meldete sich selbst und ihren Ehemann für den nächsten Kurs an. Frau Münckner, die alle nur Thea nannten, sagte ihr, dass noch Plätze für den kommenden Donnerstag frei wären, und Yvonne sagte sofort zu.

»Sie werden sehen, wie sich das auf Ihr Erscheinungsbild auswirkt«, meinte Thea zu Yvonne, »und die Erotik kommt sicherlich auch nicht zu kurz. Der Tango ist ein Tanz, den man genießen muss. Ich nehme an, Sie wissen, dass dieser ein Standardtanz ist und aus Argentinien stammt. Die Argentinier haben Pfeffer im Hintern, das kann ich Ihnen sagen.«

Yvonne fand das Gespräch mittlerweile recht anstrengend, aber natürlich wollte Thea nur das Beste. Doch Yvonne war gut vorbereitet, hatte sich viele CDs angehört und auch bei YouTube nachgeschaut – sie war voll im Bilde.

Sie erteilte Thea eine Einzugsermächtigung für ihr Konto, dann ging sie weiter durch die Stadt in ein Kaufhaus und schaute sich in der Abteilung für festliche Mode um. Schnell bemerkte sie, dass alles viel zu überkandidelt wirkte, und wechselte in eine andere Abteilung, wo sie zwei Blusen erstand, in denen sie sich wohlfühlte. Sie waren nicht gerade ein Schnäppchen, aber das musste auch nicht sein. Man konnte sie mit einem Seidenschal oder einer Brosche aufpeppen, Designerjeans passten ebenfalls dazu, oder vielleicht doch ein Rock ...

Sie entschied sich für einen weich fallenden Rock, der den

Schwung des Tangos gut einfangen würde. Das sah gefällig aus, und das Kaufhaus hatte diesen Rock auch noch in anderen Farben vorrätig.

Für Dennis erstand sie ein schickes weißes Hemd, das nicht so nullachtfünzeln aussah, sondern über einen etwas höheren Kragen verfügte, der zwar etwas steif wirkte, für eine Tanzschule aber genau richtig erschien. Sie traute sich sogar, ihm eine Krawatte auszuwählen, weil der Berater des Herrenaustattungsgeschäftes sie sehr gut beriet. Dann meinte sie alles zu haben und begab sich leicht verschwitzt nach Hause.

Wie sie diese Kaufhausluft hasste – Klimaanlage und dicke Mäntel im Winter. Nicht ihr Ding, überhaupt nicht ihr Ding. Sollten andere sich in die Städte stürzen, sie erledigte alles, was irgendwie ging, online. Sie hasste es, in der Stadt herumzuirren und danach völlig zermürbt wieder nach Hause zu gehen.

Überraschenderweise war Dennis mit der Auswahl seiner Frau mehr als einverstanden. Froh darüber, dass sie auch an ihn gedacht hatte, küsste er sie sanft auf die vollen Lippen und bedankte sich.

Dann sagte ihm Yvonne, dass der Tanzkurs bereits an diesem Donnerstag beginnen würde und acht Wochen andauern sollte.

»Ist das nicht schon wieder ein bisschen zu knapp, da vergisst man ja die Tanzschritte gleich wieder«, meinte Dennis und hatte schon wieder so gar keine Lust.

»Du sollst ja auch zu Hause üben«, bedeutete ihm Yvonne, »und wenn du möchtest, kannst du auch außer der Reihe in die Tanzschule gehen. Thea ist da nicht so, sie ist eigentlich immer dort – hat sie mir zumindest gesagt. Sie ist eine tolle Tanzschullehrerin, hat einen Dutt, ist aber sonst unglaublich gut drauf!«